

Hauptversammlung visarte.ost vom Donnerstag, 16. März 2017, 18.30 Uhr
im NEXTEX, Frongartenstrasse 9 in St. Gallen

visarte.ost, Berufsverband visuelle Kunst
JAHRESBERICHT 2016

Gerne berichte ich euch über die vergangenen Aktivitäten des Berufsverbandes und des Projektraumes nextex.

visarte.ost

Im Jahr 2016 hat der Vorstand der visarte.ost aus sieben Mitgliedern bestanden. Wir engagieren uns u.a. im OK vom Heimspiel, bei der Museumsplattform St. Gallen und bei der Hedwig Scherrer Stiftung. Wir setzen uns aber auch für kulturpolitische Anliegen ein.

Aktuell freut sich visarte.ost über 146 aktive Mitglieder und sieben Newcomer.

visarte.schweiz

Visarte Schweiz feierte 2016 ihr 150 jähriges Jubiläum mit zahlreichen Veranstaltungen und einem schönen „Abschlussfest“ in Luzern im November. Neu können seit 2016 freie KuratorInnen Mitglied von visarte werden. Es wurden bereits vier neue KuratorInnen aufgenommen. Die Ausschreibung für Kunst am Bau Projekte für den Prix Visarte läuft noch bis Ende April. Die gesamte Preissumme beträgt Fr. 25'000.- .

Nextex

Die grösste Veränderung, die 2016 mit sich gebracht hat, war der Standortwechsel unseres Projektraumes Nextex. Nach über 4 Jahren sind wir vom Blumenbergplatz ins italienische Konsulat gezügelt und sind hier nun mit dem Kulturmagazin SAITEN und dem Werkhaus unter einem Dach vereint. Wir versprechen uns davon spannende Synergie-Effekte - und freuen uns über Anregungen eurerseits! Alle laufenden Aktivitäten sind auf unserer Homepage nextex.ch ausführlich dokumentiert.

Mit der **Dokustation des Heimspiels** startete das Nextex ins neue Jahr. Sie wurde von Johannes Stieger und Ueli Frischknecht konzipiert und gebaut. Sichtbar und gleichberechtigt reihten sich die Cover der 450 Eingaben ins Regal ein, das über den Köpfen der Besucherinnen und Besucher schwebte. Hölzerne Schlitten dienten als Sitzgelegenheiten und standen gleichzeitig als Tritte zum Aufstieg bereit. Das Konzept liess viel Raum frei für Veranstaltungen, die erfreulich gut besucht wurden. Hinter und vor der Bar fanden wieder mal reger Austausch statt.

Aufblühende Attacken!

Die erste Ausstellung im Frühling „Aufblühende Attacken“ bewegte sich an der Schnittstelle von Comic, Kunst & Wort. Als Gastkuratorin wurde Lika Nüssli eingeladen.

Kai Pfeiffer aus Hamburg zeigte aus seiner Werkserie mit dem Titel „Realm/das Reich“ eine Reihe feiner Tuschezeichnungen. Julia Marti pinnte Figuren und Formen aus Papier auf MDF Platten und schuf damit ein Werk in mehreren Ebenen von Erzählung, Bild und Objekt. Eine verstörende Traumsequenz. In „27 Versuche zu betreffen“ lagen adressierte Couverts bereit. Sie richteten sich „An den Ausgeglichenen“, „ Die Schützende“, „An die Gerissene“ usf. Die Briefe konnten mit weissen Handschuhen geöffnet werden. Eine feinsinnige Installation der St. Galler Künstlerin Vanja Hutter. Hannah Raschle war soeben aus dem Rom-Atelier des Kantons St. Gallen zurückgekehrt und zeigte ihre neuesten Comicgeschichten aus dieser Zeit.

Die Ausstellung bekam durch das Wortlaut Festival zusätzliche Aufmerksamkeit. Gut besucht war aber auch das Rahmenprogramm. Vor allem zu erwähnen sei „The Melancholy Donkey“, wo Heinrich Gmeiner erstmals Einblick in seinen Eselsblog gab.

Kopffrei (hilflos)

Vom Mai bis im Juni installierten Hannes Brunner, Susanne Hofer und Steven Schoch am Blumenbergplatz einen Konferenzsaal. Susanne Hofer stattete die Räume mit einer Videoarbeit aus virtuellen Wolken und den reale Spiegelungen einer ausrangierten, sich in eigenem Rhythmus drehenden Discokugel aus. Hannes Brunner bildhauerische Objekte waren als Behauptungen zu Themen wie der automatischen Geldvermehrung zu verstehen. Steven Schoch untersuchte Rituale des Alltags und realisierte eine 13-teilige performative Videoinstallation.

Mit #ME (Ego Reloaded) - eine Ausstellung über das Selbst - machte eine Gruppe von acht Künstlerinnen und Künstlern den Auftakt nach der Sommerpause. Alle von ihnen verfügten über einen regionalen Bezug und beschäftigten sich mit dem Selbst. Die unterschiedlichen Arbeiten stellten Fragen zur Selbstwahrnehmung und Selbstinszenierung. Damit griffen die Künstler/innen ein altes Thema der bildenden Kunst auf und reflektierten gleichzeitig über Kernthemen unserer vermeintlichen Individualgesellschaft. Mitgewirkt haben: Anita Hohengasser, Tamara Janes, Karin Reichmuth, Frank und Patrik Riklin, Hans Thomann, Mirjam Wanner und Gabriela Zumstein.

In der Ausstellung "**der Horizont ist klar**" zeigten Emanuel Geisser, Thomas Stüssi und Jiajia Zhang im November neue Arbeiten, die sich mit dem Konstellativen, den Gesetzmässigkeiten des (irdischen) Universums, sowie derer Übersetzung in Masse befassten. Dabei hinterfragten die drei künstlerischen Positionen auf ihre eigene Art und Weise die Entstehung und die Wahrnehmung von Raum und den darin vorkommenden Weltmodellen.

Raunächte stellte die letzte Ausstellung im Jahr 2016 dar – und war zugleich die erste im

Konsulat. Von Dezember bis Januar 2017 befassten sich die Künstler Stefan Inauen, Kasia Maksymowicz und Michael Zellweger im Rahmen von Raunächte eigenwillig und in unterschiedlicher Art und Weise mit Überlegungen zu Existenz und Lebenssystemen. In symbolischen Bildwelten oder rituellen Arbeitsweisen eigneten sie sich Themen unserer Zeit an und knüpften an die Überlieferung der brauchtümlichen Raunächte an. Diese nämlich werden als symbolische Tage des Übergangs und der Erneuerung gesehen. Sie beschreiben die sechs letzten Tage des alten Jahres und die sechs ersten des neuen, somit stehen sie ganz «zwischen den Jahren».

Nach einem Überblick über unser Ausstellungsjahr, möchten wir besonders wieder unseren Geldgebern und Sponsoren von Herzen danken. Ohne sie wären wir nicht in der Lage, unsere Ausstellungen zu realisieren, ganz zu schweigen von den dazugehörenden Rahmenprogrammen. Unser grosser Dank geht an Kulturförderung Kanton St.Gallen, Stadt St.Gallen, Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden, Innerrhoder Kulturstiftung, Kulturstiftung des Kanton Thurgau, Stiftung für Ostschweizer Kunstschaffen, Migros Kulturprozent, Vorarlberger Kunststiftung, Goba Mineralquelle und die Arnold Billwiller Stiftung.

Den Jahresbericht 2016 findet ihr ab Ende März auf der Homepage von visarte.ost. Wer einen Ausdruck möchte, kann diesen bei Doro Haarer anfordern.

Ich bedanke mich herzlich beim ganzen Vorstand und besonders auch bei Doro Haarer und Gabriela Falkner für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren.

St.Gallen, 16. März 2017

Stefan Rohner, Präsident visarte.ost / nextex